

Thema | FLÜCHTLINGE IN BERLIN

Kühlanlage soll Hallen klimatisieren

Tragflughallen für Flüchtlinge bleiben ein Jahr länger offen

In den beiden Tragflughallen in Berlin-Moabit am Poststadion werden noch mindestens ein Jahr lang Flüchtlinge untergebracht. Eigentlich sollten sie Ende April abgebaut werden: zu heiß werde es darin im Sommer, hieß es bislang. Die 300 Schlafplätze werden aber dringend gebraucht. In Turnhallen soll zumindest bald niemand mehr wohnen müssen.

Die beiden Tragflughallen am Poststadion in Berlin-Moabit werden noch mindestens ein Jahr als Flüchtlingsunterkunft stehen bleiben. Das erklärte Berlins Sozialsenator Mario Czaja (CDU) am Donnerstag. Ursprünglich sollten sie Ende April geschlossen werden.

Es kämen immer mehr Flüchtlinge nach Berlin, deshalb brauche er weiter die knapp 300 Flüchtlingsplätze in den beiden Tragflughallen, sagte Czaja. Für 2015 rechnet er mit 20.000 Asylsuchenden. Diese Notunterkunftsplätze sind für Flüchtlinge, die nirgendwo sonst ein freies Bett finden. Bislang war immer gesagt worden, die Tragflughallen können nicht im Sommer betrieben werden, weil sie sich zu sehr aufheizen.

"Schnell und unkompliziert für einige Tage wohnen"

Jetzt wird eine Kühlanlage installiert und eine Schutzfolie angebracht. Damit soll das Problem gelöst werden. "Wir wollen, dass dann die Stadtmission weiterhin diese Tragflughallen als Sicherheitsunterkunft betreiben wird, um die ersten Tage eine Unterkunft zu ermöglichen", so der Sozialsenator.

Die großen Hallen seien notwendig, weil Asylbewerber und Flüchtlinge damit ganz in der Nähe des Landesamtes für Gesundheit und Soziales schnell und unkompliziert für einige Tage wohnen könnten, wenn andere Notunterkünfte voll seien.

Turnhallen sollen bis Mai wieder frei sein

Die beiden benachbarten Tragflughallen verfügen insgesamt über 2.500 Quadratmeter Fläche. Bis zu 300 Flüchtlinge können dort in Sechs-Bett-Kabinen untergebracht werden. Meistens seien sie aber nicht voll, hieß es bei der Stadtmission, die die Hallen seit Ende November betreibt. Am Donnerstag wohnten 294 Menschen dort. Im Durchschnitt bleiben die Flüchtlinge vier bis fünf Tage, bevor sie eine längerfristige Unterkunft erhalten.

Die sechs Turnhallen, die bislang noch als Notunterkünfte für Flüchtlinge genutzt werden, sollen alle bis Mai wieder frei sein. Dann könnte dort wieder Sport getrieben werden. In den Turnhallen wohnten zwischenzeitlich mehr als 1.000 Flüchtlinge. Inzwischen seien es aber deutlich weniger.